

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 8

Illustration: Bundesrat Dr. Pilet-Golaz
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische Staatsmänner im Spiegel des Nebelspalters

Bundesrat Dr. Pilet-Golaz

IV. ... als Sächsischer Witz:

«Ei cha, scheene Sache, so'n richtschgehendes gudes Gewiss'n, aber das mit'm Ruhegiss'n, nu säh'n Se, bei uns wär' das fir de Gatzte, die wirde sich gleich o'm druff setz'n, cha ...»

V. ... als Französischer Witz:

«Oui, Monsieur, j'aime bien les cousins, certainement, mais d'habitude, vous savez, je préfère quand-même les cousins ...»

VI. ... als Aphorismus:

Gute Gewissen und sanfte Ruhe-kissen sind noch kein Universalmittel gegen Schlaflosigkeit.

VII. ... als mondäner Witz:

«Eine prächtige Kissensammlung haben Sie da, gnädige Frau. Beinahe zuviel des Guten ...»

«Ja, wissen Sie, Herr Baron, auf mein gutes Gewissen allein kann ich mich eben doch nicht verlassen.»

VIII. ... als Appenzeller Witz:

Zwei Kollegen übernachteten in St. Gallen und müssen wegen Ueberfüllung des Hotels mit einem Bett vorlieb nehmen. Wie sie sich niederlegen wollen, sagt der eine:

«Du, Koret, säg, häsch Du e guets Gwösse?»

«Säb globi denn, Bisch!»

«So? Denn nimm i 's Chössil!»

Lothario.

Geschüttelte Fasnacht

Für dies Jahr hab' ich **meinen Böggen**,
Ich muss auf schwachen **Beinen möggen**.

Das Glück von Anfang schon **mir scheidet**,
Dass Carneval mich heut' **schier meidet**.

Mich hat die Krise **runter kriecht**
(Kein Siegfried seinen **Gunther riecht**).

Es fehlen ein paar **blanke Scheine**,
Banknoten haben **schlanke Beine**.

Ich hätt' zwar ein paar **Schanzen-Gulden**,
Doch sind's im grossen **Ganzen Schulden**.

So lang ich knapp am **Karren nappe**,
Trag ich halt keine **Narrenkappe**.

Doch will ich jede **Wette feiten**.
Es kommen auch noch **fette Weiten**.

Gamma.